

Gasversorgung: Ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr

SCHAAN. Das Geschäftsjahr 2014 ist für die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) erfolgreich verlaufen. Die Intentionen der neuen Eignerstrategie wurden und werden mit ökonomisch und ökologisch hervorragendem Gelingen umgesetzt, sodass die LGV im liechtensteinischen Energiemarkt eine starke Positionierung einnimmt. Die Meilensteine des Geschäftsjahres 2014 zeigen sich zusammengefasst wie folgt: Die Produktion und Abnahme des «Biogas made in Liechtenstein» ist voll ausgeschöpft, die LGV verzeichnete einen Kundenzuwachs, es konnte eine weitere Erdgaspreis-Senkung zugunsten der Erdgas- sowie Biogaskunden vorgenommen werden und im Geschäftsfeld «Wärme» wurde als Highlight neben diversen anderen Projekten die komplett erneuerte LGV-Heizzentrale in Triesen in Betrieb genommen. Mit einem Reingewinn von 1,277 Millionen Franken konnte ein sehr gutes Betriebsergebnis erzielt werden.

Erd- und Biogasmarkt

Mit einem Anteil von 21,1 Prozent am Gesamtenergieverbrauch ist und bleibt Erdgas in Liechtenstein ein wichtiger Energieträger und steht neben der Elektrizität mit 29,8 Prozent an der Spitze des liechtensteinischen Gesamtenergieverbrau-

ches. Dieser hohe Neukundenzuwachs und der Umstand der «wärmsten» Jahresmesswerte seit den ersten Wetteraufzeichnungen ermöglichte es der LGV, den Gas-Absatzverlust im Vergleich zum Vorjahr auf –14,8 Prozent zu begrenzen. Bei den Blockheizkraftwerken Schaan und Triesen hat sich der Wärmeabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 19,7 Prozent reduziert. Eine sehr erfreuliche Steigerung um rund 32 Prozent konnte die LGV beim Biogas-Absatz verzeichnen.

Biogas made in Liechtenstein

Mit dem Bau der eigenen Biogas-Aufbereitungsanlage bei der ARA in Bendern hat die LGV in Kooperation mit dem Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV) einen Meilenstein gesetzt, der sich als sehr erfolgreich erweist. Seit Ende November 2013 wird auf dieser Anlage «Biogas made in Liechtenstein» produziert, wobei die prognostizierte Biogasmenge bereits zwölf Monate nach der Inbetriebnahme deutlich übertroffen wurde. Es ist somit sehr erfreulich, dass die LGV den Biogasabsatz in Liechtenstein in einem geringen Zeitfenster um rund ein Drittel steigern konnte.

Erdgaspreis erneut gesenkt

Die LGV ist permanent be-

strebt, die Versorgungssicherheit und günstige Gasbeschaffung im Gleichgewicht zu halten. Trotz langfristiger vertraglicher Bindungen mit den Gaslieferanten ist es der LGV auch 2014 gelungen, bestmögliche Preiskonditionen auszuhandeln, um diese den Kunden weitergeben zu können. Obwohl sich die Netzbenutzungspreise leicht erhöhten, konnte die LGV durch eine Reduktion des Energiepreises ab Januar 2015 die Gesamtkosten für die Kunden um durchschnittlich 5 Prozent senken. Mit dieser Preisreduktion hat die LGV den Erdgaspreis seit 2011 für ihre Kunden um durchschnittlich 18 Prozent senken können. Für ein Einfamilienhaus bedeutet dies beispielsweise eine Einsparung von rund CHF 250 pro Jahr.

Wärmemarkt stark entwickelt

2014 wurden wichtige Weichenstellungen für die Weiterentwicklung eines erfolgreichen Wärmemarkts angegangen. Insbesondere wurden sowohl in der Planung und Projektierung als auch im Bau, Betrieb und Unterhalt äusserst relevante Projekte lanciert bzw. umgesetzt. Mittels einer Vertiefungsstudie wurde analysiert, ob eine Fernwärmeversorgung ab der Kehrrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs in der Gemeinde Schaan zu wirt-

schaftlichen Konditionen erstellt und betrieben werden könnte. Die Umsetzung dieses Projektes wäre eine der wichtigsten Massnahmen im Sinne der liechtensteinischen Energiestrategie 2020.

Wärmezentrale Triesen

Ein besonderer Meilenstein 2014 war die komplette Erneuerung des Blockheizkraftwerks im Zentrum von Triesen, dies in Kooperation mit der Hoval AG. So versorgt die LGV mit dieser Heizzentrale inklusive Nahwärmenetz ein Konglomerat von Gebäuden mit thermischer Energie. Es sind dies das Hallenbad, verschiedene Schulen, Kindergärten, Turnhallen, Verwaltungsgebäude, Alters- und Pflegeheime sowie diverse Mehrfamilienhäuser.

Ausblick auf Geschäftsjahr 2015

Durch die sukzessive Umsetzung der Eignerstrategie der Liechtensteinischen Gasversorgung wird sich die Positionierung der LGV im liechtensteinischen Energiemarkt 2015 im Bereich «Erdgas/Biogas» und «Wärme» erneut stärken. Es stehen für die LGV im Geschäftsjahr 2015 eine Reihe von Projekten an, die zum Teil bereits initiiert wurden und mit den entsprechenden Partnern – Gemeinden, Institutionen und Unternehmen



Bild: pd

Die LGV blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

– weiterentwickelt und finalisiert werden. Neben dem Gasgeschäft wird sich die LGV gerade im thermischen Markt in Liechtenstein weiter auf entscheidende Weise etablieren.

Geschäftsfeld «Wärme» stärken

In der Planung und Projektierung wird einerseits die Vertiefungsstudie «Fernwärmeversorgung Schaan» konkretisiert bzw. eine definitive Entscheidungsgrundlage erstellt. Andererseits wird der Kauf für die Wärmeversorgung Resch rückwirkend auf den 1. Januar 2015 erfolgen. Der Zusammenschluss mit der Wärmeversorgung BHKW Schaan wird weiter vorbereitet sowie entlang der Duxgass die Kunden-Akquisition gestartet.

Im Bau, Betrieb und Unterhalt wird der Fokus auf die Erstellung

der neuen Wärmeversorgung Bendern Industrie gelegt. Dabei wird eine bestehende Heizzentrale komplett erneuert und ein Wärmeleitungsnetz neu erstellt.

Entkoppelung vom Ölpreis

Ab 2015 wird der ölpreisgebundene Langfrist-Vertrag an den europäischen Gaspreisindex EGIX angepasst (ein monatlicher Referenzpreis für den Gas-Börsenmarkt). Der neue Gaspreisindex der EEX (European Energy Exchange) basiert auf allen börslichen Handelsgeschäften, die am Terminmarkt in den jeweils aktuellen Frontmonatskontrakten der Marktgebiete Deutschlands abgeschlossen werden. Dadurch orientiert sich die LGV ausschliesslich an den Gas-Börsenpreisen und ist nicht mehr an den Ölpreis gekoppelt. (pd)

LESERBRIEF

Die Walküre

Unsere Demokratiebewegung spürte nach den Gemeinderatswahlen einen herben Rückschlag und ein kaum zu überbietendes Defizit für die Demokratie in Liechtensteins auf. Grund dafür wäre der viel zu geringe weibliche Anteil der Gewählten. In ihrem Forumsbeitrag, der einem Aufschrei der Elenden und Geschlagenen nach der Schlacht gleichkam, fordert sie die Politik unmissverständlich dazu auf, den Anteil gewählter weiblicher Mitbürgerinnen und Mitbürger unverzüglich auf eine demokratische Quote zu erhöhen.

Von den weiblich Wählenden zu den weiblich Gewählten hatte sich just eine herbe Verdünnung eingefunden. Das Weibliche konnte sich also selbst auf Gemeindeebene nicht halten und erhalten, sondern hat sich infolge eines völlig absurden, dem Weiblichen höchst abträglichen Wahlsystems in unsäglich Weise selbst ausdünnen müssen und wurde in der Folge seiner Abschachtung preisgegeben. Erhebt sich die Frage, was ist denn dran am Weiblichen, das sich nicht einmal bei der Wahl selbst der Seinen Verlässlichkeit, Vertrauen und Selbstliebe abzurufen vermag. Warum wird die Wahl des Weibes zur Willkür an ihm durch es selbst? Wurde hier die Walküre Inbegriff ihrer selbst?

Aus der nordischen Mythologie wissen wir, dass sich der Name Walküre aus den Wortteilen: valr («die auf dem Schlacht-

feld liegenden Leichen») und Kjósa («wählen») zusammensetzt. Ein Erscheinen so einer Walküre galt selbst bis in Mitteleuropa jahrhundertlang als todkündend. Diese Mythologie hat nun bei den Gemeinderatswahlen in sich selbst ihre Heimat gefunden und ist in den Ring der Nibelungen, in die Götterdämmerung zurückgekehrt.

Aber es wären schlechte Walküren, die ihr Kampfschwert nach der Schlacht in den Abgrund werfen. Mahnend ruft die Götterdämmerung, man müsse dem dümmlichen Wahlvolk, männlich voran, einhämmern, dass es ihm nun dämmern möge und es künftig demokratisch und recht gesinnt in den Zweierreihen an die Urne, über der Odin wache, zu treten habe. Alternativ habe der Rechte, dann der Linke ein Weib zu wählen.

Die Götterdämmerung hatte ihren Anfang ja schon bei den Sphinx-Figuren in Eschen genommen. Wurden diese, die Weiblichkeit in graziler Weise herzeigenden Gestalten, unter Umgehung der simpelsten demokratischen Regeln und unter Ausgrenzung und Verhöhnung künstlerischer Gestaltungsfreiheit, schnöde nach Nendeln gekarrt. Die dann aufklaffende Lücke haben sich die Wähler schlau zunutze gemacht, um, vom Walkürensphinxauge unbeobachtet, ihre wahren Gelüste in die Urne zu werfen.

Jo Schädler
Eschnerstrasse 64, Bendern

WhatsApp, Instagram & Co

BALZERS. Am Montagabend versammelte sich ein interessiertes Publikum zum Vortrag über WhatsApp, Instagram & Co an der Realschule Balzers. Dazu eingeladen hatten die Realschule und Primarschule Balzers sowie die Elternvereineigung Balzers.

Eingangs erklärte die Schulsozialarbeiterin Corinne Bänziger, warum es für Kinder und Jugendliche so wichtig ist, in sozialen Netzwerken zu sein. Wer nicht ständig online ist und Textnachrichten nicht sofort beantwortet, läuft Gefahr, aus dem «Freundeskreis» ausgeschlossen zu werden. FOMF – Fear Of Missing Friends – treibt die Heranwachsenden dazu, ihre Smartphones immer griffbereit zu haben, um sofort auf Nachrichten zu antworten. Antwortet man stundenlang nicht, stürzt man sofort in den Keller der Beliebtheitskala. Man gilt dann als asozial, eitel, egoistisch, eingebildet. Das ist ein Stück weit auch verständlich, denn wie würde man selbst reagieren, wenn man auf ein «Hallo!» oder «Wie geht's?» keine Antwort bekommt oder wenn man mit einem Freund am Tisch sitzt und nach der Befindlichkeit fragt und dieser nicht die geringste Reaktion zeigt? Man wird ungeduldig, oft auch beleidigend. Im Netz ist schnell etwas gepostet, was man einem leibhaftigen Gegenüber nicht so ungeniert ins

Gesicht sagen würde. Es braucht Stärke und Selbstsicherheit, um solch negative Reaktionen auszuhalten. Die Schule und das Elternhaus dürfen nicht müde werden, den Umgang mit sozialen Netzwerken mit den Kindern und Jugendlichen zu thematisieren.

Im Anschluss informierte Michael Valersi von der Datenschutzstelle über die Entwicklung der sozialen Netzwerke. Die Privatsphäre zu schützen sollte wichtiger sein als möglichst viele Gratis-Apps herunterzuladen, bei deren Geschäftsbedingungen man auf einen Handel mit den eigenen Daten eingeht. Valersi zeigte auf, wie die Suchgewohnheiten im Internet Rückschlüsse auf den Lebensstil, die Interessen, das Privatleben zulassen und auch von Internetfirmen genutzt werden. Was man beim Surfen über sich preisgibt, wird von Internet-Anbietern voll ausgenutzt.

Schliesslich sprach Michael Valersi über die Gefahren der Selbstdarstellung im Netz. Er erläuterte, wie schnell sich ein ungewolltes Foto, ein peinlicher Schnappschuss unauslöschlich im Internet verbreitet. Deshalb mahnte er zur Zurückhaltung bei der Bekanntgabe von persönlichen Daten. Das Internet vergisst nichts, deshalb gilt: Gefahren erkennen und Chancen nutzen. (eing.)



Bild: eing.

Ein Vortrag über WhatsApp, Instagram & Co in Balzers.

ALPENVEREIN

JUGEND UND FAMILIE

Bergsteigen mit Kindern im April

Kursdaten: 15. und 17. April (abends), zusätzlich am 18. April eine Tour je nach Witterung. Kursinhalt: Sicherheitsausrüstung und Möglichkeiten, Tourenauswahl, Tourenplanung, Entscheidungsfindung. Anmeldung bis Samstag, 11. April, beim Kursleiter, Urs Marxer, per Tel. +423 792 23 90 oder E-Mail: klettern@alpenverein.li. Weitere Infos zum Kurs sind auf der LAV-Homepage www.alpenverein.li zu finden.

SENIORENWANDERUNGEN

1364. Dienstagswanderung am 7. April

Die Wanderroute der Dienstagstour führt ab Sargans/Vild via Leitersteig-Tunnel, Atscha, Karin-Tunnel bis Obertrübbach. Der abschliessende Wanderhock ist im Restaurant Hirschen vorgesehen. Treffpunkt: 14.08 Uhr, Haltestelle Sargans/Vild; ab Schaan Bahnhof um 13.30 Uhr (L11); ab Bendern Post um 13.20 Uhr (L11). Wanderleiter: Josef Hasler, Tel. 384 15 07.

1527. Donnerstagswanderung am 9. April

Vom Bödele zur Bregenzer Hütte – eine leichte Tageswanderung ohne grössere Steigungen. Die Donnerstagswanderer treffen sich um 9.06 Uhr am Bahnhof von Feldkirch zur Weiterfahrt mit ÖV nach dem Bödele über Dornbirn. Vom Bödele (1140 m) gelangt man auf dem Winterwanderweg zur Lustenauer Hütte (1250 m), und von

dort geht es weiter zur Bregenzer Hütte (1310 m), einer uralten Hütte der Naturfreunde Vorarlbergs, wo die Wirtin, Karoline Beck, auf Wunsch des LAV offenhält und ein wahrschafes Mittagessen vorbereitet haben wird. Der Rückweg erfolgt auf der gleichen guten Forststrasse. Infos: Schaan ab um 8.30 Uhr mit der Linie 11 nach Feldkirch. Wanderzeit: ca. 4 ½ Stunden (ca. 265 Hm). Wanderleiter: Günther Jehle, Tel. 373 29 83, E-Mail: gunther.jehle@adon.li.

1107. Freitagswanderung am 10. April

Von der Haltestelle Stotz in Schellenberg wird abwechselungsweise auf ab- und aufsteigenden Wegen bis zur Eschner Rütte gewandert. Ab der Rütte führt die Route bis zum Malanser Wald und am Castellum vorbei nach Eschen zur Einkehr im Restaurant Hirschen. Treffpunkt: 13.22 Uhr, Haltestelle Stotz; ab Schaan Bahnhof um 13.00 Uhr (L11) – mit Umsteigen in Mauren. Wanderleiterteam: Charlotte und Fredi, Tel. 081 771 32 47.

BERGSPORT

Genuss-Skitour in der Woche 15 aufs Schlüechtli (2283 m)

Die in der Woche 14 geplante Skitour wird wetterbedingt in die Woche 15 verschoben. Auskunft über das Tourendatum usw. erteilt der Tourenleiter Walter Seger am Montag, 6. April, zwischen 18 und 19 Uhr unter Tel. 232 37 60. Weitere Auskünfte: Liechtensteiner Alpenverein (www.alpenverein.li)

20 Magazine gratis

Spezialthemen auf Hochglanz. Bauen+Wohnen, Lifestyle, PeCe, Auto, Staatsfeiertag, Berufsbildung, ABC-Schützen, Weihnachten ...

Ihr «Vaterland»-Abo-Kontakt: +423 236 16 61, abo@vaterland.li

